



Kolping Bildungswerk weiht neuen Anbau in der Bellstraße ein: (v.li.) Karl Forster, Vorstand Kolping Bildungswerk, Alfred Popp, Architekt, Christine Jäger, Vorständin, Karl Ziegler, Zentrumsleiter

FOTO: SSU

# Mehr Platz für noch mehr Hilfe

**INVESTITION** Das Kolping Bildungswerk Schwandorf erweiterte seine Räumlichkeiten in der Bellstraße um einen Anbau mit zwei Klassen.

VON REGINA SUTTNER

**SCHWANDORF.** Menschen verstehen, begleiten und bilden – das ist der Leitsatz und die Aufgabe des Kolpingbildungswerkes. Anlässlich der Einweihung eines Anbaus auf dem Gelände des Bildungswerkes in Schwandorf in der Bellstraße 4a begrüßte Zentrumsleiter Karl Ziegler am Donnerstag zahlreiche Ehrengäste, darunter Diözesanpräses, Vorstände und Aufsichtsräte von Kolping, Vertreter aus Politik, von Stadt und Landkreis, Schulen, Arbeitsagentur und Jobcenter, Handwerkskammer, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, sowie die bauausführenden Firmen und der Architekt.

„Den Menschen helfen und sie unterstützen“, das möchte Karl Ziegler in dem neuen Anbau, der aus Platzmangel erforderlich wurde. Zwei Klassen

mit je 20 Teilnehmern an Integrations-, Alphabetisierungs- und Sprachkursen sind hier eingerichtet worden. Die neuen Räumlichkeiten stehen auch für andere Nutzungsmöglichkeiten des Bildungswerkes offen.

## Ein moderner, heller Bau

„Unkompliziert, reibungslos und schnell gebaut“, dafür dankte Vorsitzende Christine Jäger besonders Architekt Alfred Popp. Innerhalb eines Jahres sei der moderne, helle Bau entstanden und so konzipiert, dass er bei Bedarf erweitert werden könne. Den Betrieben dankte Jäger für die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für benachteiligte, schwächere Jugendliche im Übergang von der Schule zum Beruf. „Wir sind kompetenter Ansprechpartner für alle und liefern Qualität“, sagte sie.

Das Kolpingsbildungswerk habe bei den Riesenproblemen der Integration mit Sprachkursen einen wichtigen Beitrag geleistet und ist ein zuverlässiger Partner“, lobte MdL Joachim Hanisch in seinem Grußwort und versprach den Wunsch nach weniger Bürokratismus mit nach München nehmen. Martina Engelhardt-Kopf, 3. Bürgermeisterin, betonte in ihrem Gruß-

wort, dass Beschäftigung die Grundlage für den Lebensunterhalt bilde und dankte für 30 Jahre Tätigkeit des Bildungswerkes am Standort Schwandorf.

„Verschiedene Prüfungsinstrumente bestätigen die gute Qualität der Arbeit, und ein großes Know-how stehe für vorbildliche, ergebnisorientierte

## DAS BILDUNGSWERK

**Kolping-Bildungswerk** der Diözese besteht seit 1970; Niederlassung in Schwandorf seit 1988; 400 Mitarbeiter, davon 100 in Schwandorf; zum Bildungszentrum Schwandorf gehören die Außenstellen Nabburg und Oberviechtach, sowie die Standorte in Schwandorf, Friedrich-Ebert-Straße und Bellstraße.

**Aufgaben und Tätigkeiten:** Erziehung und Betreuung, Mittagsbetreuung und Ganztagschule, Berufsorientierung und -vorbereitung, Ausbildung und Ausbildungsbegleitung, Unterstützung bei beruflicher Wiedereingliederung oder Umschulung, Sprachschulungen und Integrationskurse, Fortbildung.

Zusammenarbeit von Kolping mit der Arbeitsagentur, bestätigte Gerlinde Beck, ARGE Schwandorf, dem Partner Kolping-Bildungswerk.

Architekt Alfred Popp ergriff kurz vor der symbolischen Schlüsselübergabe das Wort und verwies auf ein aktives Miteinander. „Auch ein funktionaler Bau kann schön sein“. Drei Büros, zwei Schulungsräume, barrierefreier Zugang und Toilette sowie die Farben des Kolping-Logos, schwarz und orange, wurden perfekt umgesetzt. Und: „Zentrumsleiter Karl Ziegler war wachsam und sparsam“, bescheinigte Alfred Popp augenzwinkernd.

## Sich um Menschen kümmern

Diözesanpräses Karl Dieter Schmidt führte aus, dass die Menschen, die hier ein- und ausgehen, gesegnet würden. Bildung heiße gestalten und den Mensch im Auge behalten, sich um Menschen kümmern, die Hilfe brauchen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Bei einem anschließenden Rundgang segnete er die Räume des neuen Anbaus. Die Einweihungsfeier klang am Buffet mit einem Imbiss aus, den Migranten unterschiedlicher Länder unter Anleitung einer Fachkraft zubereitet hatten.